

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montage-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 26 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Mariborer Zeitung

Bolemit ums U-Boot

Frankreich gegen Herabsetzung und Abschaffung der U-Boote — Mussolini dafür, die italienischen Fachleute ebenfalls dagegen

London, 2. Dezember. In der hiesigen Presse wird die Frage der Londoner Seeabrüstungskonferenz allgemein zum Gegenstand von beachtenswerten Diskussionen genommen. Es wird hiebei betont, daß sich der Quai d'Orsay auf den Standpunkt stellt, daß die Zahl der U-Boote nicht

herabgesetzt werden dürfe, geschweige denn dieselben schlechthin abgeschafft werden sollen. Sollte sich die Konferenz den Herabsetzungs- bzw. Abschaffungsantrag zu eigen machen, dann würde beispielsweise die ganze jugoslawische Adriaküste auf Gnade und Ungnade den schweren Kreuzern und Linien

schiffen des maritim unerschütterlich mächtigeren Italien ausgeliefert sein. Nicht uninteressant sei es, daß sich Mussolini für die Abschaffung der U-Boote als Kampfmittel einsetzt, während die italienischen Marinefachleute für eine weitere Anwendung dieses Seekriegsmittels eintreten.

Täglich **DON-KOSAKEN** Täglich
Gesang — Konzert — Tanz
Velika kavarna

Poincaré redibitibus

Die Rückkehr zur politischen Aktivität.

Raymond Poincaré ist in das politische Leben zurückgekehrt. Nach einer schweren Krankheit und nach zwei ersten Operationen ist der 69-jährige jetzt schon so weit, daß er eine Erholungsreise und dann anschließend eine politische Vortragsreise zu unternehmen imstande ist. Zu arbeiten hat er ja nie aufgehört. Man erzählt, daß die ersten Worte, die er aussprach, als er von der tiefen Narkose nach der Operation erwachte, die Bitte nach Bleistift und Papier war. Dieser fleißigste Staatsmann Frankreichs denkt nicht daran, von der politischen Arena zu verschwinden. Alles spricht dafür, daß seine politische Laufbahn noch lange nicht abgeschlossen ist.

Poincaré hat allen Grund, damit zu rechnen, daß man ihn in einer vielleicht gar nicht entfernten Zeit sehr gebrauchen wird. Es hat sich im Laufe der letzten Jahre erwiesen, daß die einzige standhafte Regierung in Frankreich die Regierung Poincarés 1926—1928 war. Diese Dauerhaftigkeit des Systems Poincarés ist freilich auf den Ernst der damaligen finanziellen Lage Frankreichs zurückzuführen. Poincaré mußte den Franc retten und die Finanzen Frankreichs in Ordnung bringen — während dieser Zeit durfte er nicht gestürzt werden. Heute ist Frankreich ein blühendes Land, das sich den Luxus öfterer Regierungskrisen leisten kann wie in der Vorkriegszeit. Heute — was morgen sein wird, kann niemand wissen.

Der Poincaréismus als praktisch-politische Methode des Regierens ist nicht tot. Die Grundlage dieser Methode ist Sammlung aller bürgerlich-republikanischer Kräfte. Heute ist Frankreich so weit wie möglich von einer republikanischen Union entfernt: die bürgerliche Front ist gespalten, die größte Linkspartei Frankreichs, die Partei der Radikalen Sozialisten ist in der Opposition, und ihr Weg zur Macht ist durch ein buntes und unstetes politisches Gemisch versperrt, das keine einigende Parole besitzt und das sich die Regierung Tardieu nennt.

Die Radikalen sind Herrn Tardieu stän- dig auf den Fersen. Der jetzige französische Ministerpräsident ist nur dadurch zur Macht gekommen, daß es den Radikalen nicht gelungen ist, während der letzten Krise eine Regierung zu bilden. Ihre Bemühungen scheiterten an dem Zögern der französischen Sozialisten, nach dem in einigen Wochen zu erwartenden Kongreß der sozialistischen Partei kann sich eine für die Radikalen äußerst günstige Situation ergeben. Schon heute bereuen sie, daß sie die ihnen im Oktober gegebene Chance nicht ausgenutzt haben. Ihre jetzige regierungsfreundliche Haltung bedeutet eine ständige Gefahr für Tardieu, eine Gefahr, der er eines Tages unterliegen wird. Dann kommt eine Linkregierung an die Macht, und dann... dann wird wohl die Stunde Poincarés geschlagen haben.

Es ist undankbar und gefährlich, sich heute mit politischen Prophezeiungen zu beschäftigen. Es wird vielleicht in Einzelheiten al-

Die neue Sommerresidenz des Königspaares

Feierliche Einweihung in Anwesenheit S. M. des Königs

Belgrad, 2. Dezember.

Gestern fand in Debinje die feierliche Einweihung des neuen fertiggestellten königlichen Palastes statt, welcher dem Königspaar als Sommerresidenz dienen wird. Die Einweihungszeremonie nahm in Anwesenheit

S. M. des Königs der Hofprotopresbyter Mihailo Popović vor. Bald darauf wehte vom schmutigen Schloß herab die königliche Standarte.

Rassenlotterie

Belgrad, 2. Dezember.

In der heutigen Ziehung der staatlichen Klassenlotterie gewann die Prämie von 1.202.000 Dinar die Losnummer 98.354. Die zweite Prämie von 502.000 Dinar entfiel auf die Losnummer 80.034. (Ohne Gewähr!)

Kurze Nachrichten

Belgrad, 2. Dezember.

Heute mittags traf hier der neue englische Gesandte Mr. Neville Henderson ein, der in den nächsten Tagen dem König sein Akkreditivschreiben überreichen wird.

Belgrad, 2. Dezember.

In Andjisa wurde gestern unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung ein impo-

santes König-Peter-Denkmal enthüllt. Als Vertreter des Königs wohnte der Feier General Kovacević bei.

Shanghai, 2. Dezember.

Die Filmbiwa Mary Pickford ist hier auf ihrer Weltreise mit Douglas Fairbanks eingetroffen. Die chinesische Presse bringt leidenschaftliche Angriffe gegen Mary Pickford.

Paris, 2. Dezember.

Am Samstag wurde in Algiers Bain Aga Khan, der Bruder Nadir Khans von Afghanistan, getraut.

Brüssel, 2. Dezember.

Gestern trat der Landesparteikongreß der belgischen liberalen Partei zusammen. Sollte sich der Landesparteikongreß für die Klammierung der Universität Gent aussprechen, dann ist das Schicksal der Mission Japars

besiegelt und kommt seine Kandidatur auf den Posten des Ministerpräsidenten nicht in Frage.

Berlin, 2. Dezember.

Ein englisches Passagierflugzeug, welches den Flugdienst zwischen London und Bombay besorgt, hat bei Frankfurt infolge eines schweren Motordefektes eine Notlandung vornehmen müssen, bei welcher die Maschine nicht unwesentlich beschädigt wurde. Zum Glück führte es keine Fahrgäste mit. Die vier Mann der Besatzung blieben unbeschädigt.

Madrid, 1. Dez.

Ein französisches Postflugzeug, welches die Post von Marseille nach Casablanca zu befördern hat, ist bei Malaga abgestürzt und verbrannt. Beide Insassen wurden getötet.

Börsenberichte

Zürich, 2. Dezember. Devisen: Belgrad 9.1275, Paris 20.29, London 25.1275, New York 514.92, Mailand 26.98, Prag 15.38, Wien 72.48, Budapest 90.10, Berlin 123.25.

Zagreb, 2. Dezember. Devisen: Wien 794.25, Berlin 1351, Mailand 295.50, London 275.40, New York 56.35, Paris 222.35, Prag 167.45, Zürich 1095.90. — Effekten: Kriegsentfähigungsrente 435.

Jubila, 2. Dezember. Devisen: Berlin 1351, Budapest 988.66, Zürich 1095.90, Wien 794.58, London 275.36, New York 56.325, Paris 222.33, Prag 167.40, Triest 295.45.

Das also ist des Pudels Kern...

Einer Kirsche gleicht der Kaffee, reif zur Ernte. Die Kaffeebohne enthält 2 Kerne, fein säuberlich in eine Pergamenthaut eingebettet. Das sind die Kaffeebohnen. In je höherer Lage der Kaffee wächst, desto besser ist er. Kaffee Hag ist eine Mischung aus nur solchen feinen, edlen Kaffees Süd- und Zentralamerikas. Aus der rohen Kaffeebohne wird das für Viele schädliche Koffein entfernt. Das Koffein hat mit Geschmack und Aroma des Kaffees nichts zu tun, es ist kein Geschmacksträger. Erst durch das Rösten bilden sich die Geschmacks- und Aromastoffe, welche allein den Genuss bedingen, den Sie im Kaffee suchen. Das ist die Erklärung dafür, dass Kaffee Hag, der koffeinfreie Bohnenkaffee, so hervorragend gut schmeckt und unter Garantie für jeden gesund ist. Kaffee Hag schont Herz und Nerven, lässt Sie ruhig und tief schlafen, ist frei von allen lästigen und schädlichen Koffeinwirkungen. Ein vierwöchiger Versuch überzeugt Sie von den gewaltigen Vorteilen des Kaffee Hag: Mehr Genuss, bessere Gesundheit!



Dieser Gutschein berechtigt Sie zum portofreien Empfang eines Gratismusters. Schneiden Sie ihn bitte aus und senden Sie ihn unter Angabe Ihrer Adresse an KAVA HAG D. D., Tomasičeva ulica br. 4, ZAGREB

Kaffee Hag schont Herz und Nerven!

les ganz anders kommen. Aber daß die Entwicklung der politischen Lage in Frankreich früher oder später zu einem Triumph Poincarés führen wird, daran zweifeln heute nur die wenigsten Franzosen.

Die ältere Generation der französischen Politiker, die gerade vor wenigen Tagen in Georges Clemenceau einen schweren Verlust erlitten hat, hat ihre Rolle noch nicht

ausgespielt. Poincaré bleibt noch heute der maßgebendste französische Staatsmann der Gegenwart, noch maßgebender als Briand. Er wird noch seine Kräfte mit den Jüngeren zu messen wissen, wenn nur sein körperlicher Zustand sich weiter so bessert, wie bis jetzt. Die politischen, moralischen und physiologischen Voraussetzungen zu einer solchen Kraftprobe werden sich schon ergeben.



Kopfwach
peinigt häufig die Frauen und raubt ihnen manch frohe Stunde. Da helfen **Aspirin-Tabletten**

die bewährten Schmerzstiller. Versäumen Sie nicht, diese stets mit sich zu führen. Verlangen Sie nur die Originalpackung „Bayer“ mit der blau-weißen roten Garantie-marke!



Amerikas neuer Staatssekretär für Heereswesen



Ist der bisherige Vizestaatssekretär ...
I e n, der Nachfolger des vor kurzem gestorbenen Staatssekretärs Good.

Pharaonen-Sput

Der Tod des englischen Ägyptologen Richard Bethells, den man dem unheilvollen Einfluß des sogenannten Pharaonenzaubers zuschreibt, hat in ganz England die Gemüter in größte Aufregung versetzt. Man erinnert sich bei dieser Gelegenheit des Todes des Lord Carnarvon und des tragischen Schicksals beinahe seiner sämtlichen Mitarbeiter. Englische Okkultisten behaupten, daß die Pharaonen über eine geheimnisvolle Macht verfügten, die es ihnen gestattete, Mumien mit einer Energie zu laden, die heute noch tobbringend ist. Jetzt werden verschiedene Schauererzählungen wieder aufgefrißt. Man erzählt, daß Richard Bethell vor seinem Tode zahlreichen Unglücksfällen ausgesetzt war. Mehrere Male brannte sein Haus ab, während Mitglieder seiner Familie von geheimnisvollen Krankheiten betroffen wurden. Das Haus des Ägyptologen in London ist mit zahlreichen Kunstgegenständen, die er im Tale der Könige ausgeraubt hat, angefüllt. Richard Bethell ließ sogar seine kleine Tochter zu Ehren der Frau Tutankhamons Refertari taufen, was nach der Meinung der Freunde, ihm Unheil gebracht hat. Ein anderer, nicht weniger bekannte Ägyptologe Arthur Weigall hat von seiner letzten Forschungsreise zahlreiche Bilder mitgebracht, darunter die Abbildung einer Pharaonenfrau. Nun ist es ihm aber bis jetzt nicht gelungen, die Bilder auf einer Leinwand vorzuführen. Jedesmal, wenn Mr. Weigall das Bild der Pharaonenfrau berührte, empfand er einen feldamen Schmerz im Arm. Ein gewisser

Sir Henders Petrie, ein reicher Geschäftsmann aus London, behauptet dagegen, daß er, der sein halbes Leben in Ägypten verbracht hat, gar nichts vom Pharaonenputz wisse. Er hat gegen alle Mahnungen Ausgrabungen auf eigene Kosten vorgenommen

und ist dabei nur zu Geld und Ehre gelangt. Trotzdem fürchtet sich die englische Gesellschaft, in deren höheren Kreisen es sehr modern ist, sich mit Ägyptologie zu beschäftigen, heute mehr, denn je vor dem unheilvollen Pharaonenputz.

Die Ostreparationen

Das neue Reglement des Ostreparationsausschusses

Aus Paris wird vom 1. d. berichtet: „Petit Parisien“ meldet, daß der Ostreparationsausschuß folgendes Reglement ausgearbeitet habe:
1. Die Schulden Jugoslawiens und Rumaniens betreffend die abgetretenen Staatsgüter und ihre Reparationsverpflichtungen werden aufgehoben.
2. Rumänien behält seinen vollständigen prozentuellen Anteil an den ungarischen Reparationen, während der Anteil Jugoslawiens von 10 auf 2 Prozent herabgesetzt wird.

3. Griechenland erhält die Dedung der Kriegsschulden bei den Ostreparationen durch Herabsetzung der Anteile der übrigen Beteiligten mit Ausnahme Rumaniens.
4. Die Befreiungsschuld der Tschechoslowakei wird auf 37 Annuitäten zu 11 Millionen Mark festgesetzt.
5. Dafür hat Rumänien den Anteil der Tschechoslowakei an den Ostreparationen anerkannt.
Diese Entscheidungen seien, wie das Blatt bemerkt, unter Vorbehalt der Großmächte und der Kleinen Entente erfolgt.

Ein Staatsgesetz für Organisation der Körperertüchtigung

Auflösung aller turnerischen Organisationen — Auch die Sportvereine sollen aufgelöst und unifiziert werden

Wie in Erfahrung gebracht wurde, beabsichtigt die Regierung zwecks Unifizierung der Körperertüchtigung der Nation ein Staatsgesetz in Kraft treten zu lassen, welches in der Erfassung aller organisatorischen und moralischen Elemente kulminieren würde. Die Körperertüchtigung lag — in turnerischer Hinsicht — bislang in Händen des Jugoslawischen Sokol, des Kroatischen Sokol und der katholischen Drei-Verbände. Da diese Organisationen zumindest ideell den einseitigen politischen Parteien nahe standen, außerdem aber keine es vermocht hatte, die Jugendmassen zwecks Nationalisierung der Körperertüchtigung heranzuziehen, entstand der Gedanke in Regierungskreisen, die Vereinigung aller turnerischen (und wahrscheinlich auch sportlichen) Organisationen zur Erreichung eines Gesamtzieles zusammenzufassen. Nun soll das bisherige Sokol-System gesetzlich als die Grundlage der neuen allstaatlichen Sokol-Organisation anerkannt werden. Neben der staatlichen Aktion erscheint, wie man an maßgebenden Stellen ertert, jede private Initiative überflüssig. Aus diesem Grund sollen alle bisherigen Organisationen, der Jugosokol nicht ausgenommen, aufgelöst und reorganisiert werden.
Die neue allstaatliche turnerische Organisation wird neue erfahrene Führer erhalten, von denen ein Teil aus den Reihen der Offiziere ernannt werden soll. Die neue Organisation wird vermutlich auch alle Bassina und Altkoa der privaten Turnerorganisationen übernehmen. Sie wird auch in materieller Hinsicht gesichert werden und wird das Gesetz den Gemeinden die Pflicht aufer-

legen, für Turnhallen und Turnplätze Sorge zu tragen. Die Mitglieder der neuen Turnorganisation werden besondere Privilegien genießen.
Im Sinne des neuen Körperertüchtigungsgesetzes sollen, wie in Erfahrung gebracht wird, auch alle Sportvereine unifiziert werden, mit Ausnahme jener, die ausschließlich weibliche Mitgliedschaft besitzen.

Lieber Fremdenlegion als Liebesqualen

Ein junger Engländer, Joe Mellor, trat vor einigen Monaten in die französische Fremdenlegion ein. Es ist allgemein bekannt, daß die Fremdenlegionäre nicht gerade auf Rosen gebettet sind. Joe Mellor wurde bald krank, da er scheinbar das afrikanische Klima nicht gut vertragen konnte und mußte in einem Hospital untergebracht werden, dessen Ärzte ihn für unfähig erklärten, weiter in der Fremdenlegion zu dienen. Der junge Mann wurde nach Boulogne geschickt, um von dort die Reise nach der Heimat anzutreten. Erst in Boulogne sollte er seine Uniform ablegen. Kaum hatte Joe Mellor die Uniform des Fremdenlegionärs abgelegt, als er, der ein bißchen gedankenabwesend zu sein schien, plötzlich zu sich kam. Nun geschah das Unwahrscheinliche: der junge Mann wollte keineswegs nach Hause und kämpfte mit dem Mut der Verzweiflung um das Recht, wieder in die Fremdenlegion einzutreten. Die Behörden wunderten sich; denn so etwas hatte man bisher wahrhaftig noch nicht erlebt. Joe Mellor bekam einen Tobsuchtsanfall, als man ihm die Wiederaufnahme in die Fremdenlegion kategorisch abschlug und mußte sogar wegen Beamtenebeidigung

Der Schauplatz der Londoner Kinnmäntelkonferenz



die im Jänner von England, den Vereinigten Staaten, Japan, Frankreich und Italien zum Zwecke der Einschränkung der Flottenrüstungen abgehalten wird, soll der vom König von England zur Verfügung gestellte Sitzungssaal des St. Jamespalastes sein.

Tanz ums Leben

Originalroman von Pola Stein.
Copyright by: Carl Dunder Verlag, Berlin W. 62
(Nachdruck verboten.)

Zuerst gab Bily sich große Mühe, diesem rasenden Tempo, an das sie sich schon gewöhnt hatte, zu folgen. Aber bald kam sie nicht mehr mit. Stockte, setzte ab, schrieb wieder, geriet in immer größere Angst, immer tiefere Verwirrung und wußte schon, während Langhoff Brief auf Brief diktierte, daß sie diese Briefe niemals richtig auf der Maschine schreiben, daß sie das Stenogramm doch nicht würde lesen können. Endlich war sie fertig.
„Das ist vorläufig alles,“ sagte er kurz. Und ohne ihr Zeit zu lassen, ihn etwas zu fragen, erhob er sich und ging aus dem Zimmer. Er hatte sie mit keinem Blick angesehen.
Also hatte er vergessen, was er ihr gestern gesagt. Vielleicht überhaupt schon vergessen, daß sie Sirt von Thodens Verwandte war? Sie mußte ihn daran erinnern. Ihn an seine gestrigen Worte mahnen. Aber nun sah sie wieder vor ihrer Maschine, starrte auf das Diktat, das sie nie richtig entziffern würde. Fühlte, daß sie einfach nicht weiter konnte. Sie erhob sich plötzlich, ohne mehr zu denken und zu überlegen, klopfte an die

Tür des Chezzimmers und betrat es. Die Verzweiflung war so groß in ihr geworden, daß sie jedes andere Gefühl bestieg hatte. Als sie Bruno Langhoff jedoch gegenüberstand und seine kühlen, scharfen Augen auf sich gerichtet fühlte, überkam sie wieder die alte Schwächlichkeit.
„Sie wünschen, Fräulein von Thoden?“ fragte der Generaldirektor kurz. Er hatte sie nicht gerufen, es war das erste Mal, daß sie unausgefordert dies Zimmer betrat.
Sie sagte stotternd: „Verzeihen Sie die Störung, Herr Generaldirektor. Aber Sie deuteten mir gestern an, daß ich vielleicht meinem Vetter helfen könnte. Wollen Sie nicht die Freundlichkeit haben, mir zu sagen, wie Sie das meinten?“
„Das will ich gern tun, Fräulein von Thoden,“ erwiderte der Mann um vieles freundlicher, aber immer noch in sachlichem, geschäftsmäßigem Ton. „Wenn Sie sich entschließen können, das Verlöbniß mit Herrn von Thoden zu lösen und — meine Frau zu werden, will ich von einer Strafverfolgung absehen. Ihr Vetter mag dann meinewegen irgendwo im Ausland für immer verschwinden, wir werden ihn im fernsten Leben nicht stören.“
„Ihre — Frau?“ Viktoria faßte sich an den Kopf. Starrte in Nichtberücksichtigung auf den Mann, der soeben diese Worte gesprochen hatte. „Ich habe nicht richtig ver-

standen“ stammelte sie. „Sie treiben Scherz, Herr Generaldirektor.“
„Haben Sie mich schon einmal scherzen gesehen, Fräulein von Thoden? Nun also! Ich spreche wie immer im vollsten Ernst.“
Er sah, daß sie schwankte, daß ihre Hände, angstvoll wie verflatterte Bängel, nach einem Halt tasteten. Sie war sehr rührend in ihrer Verwirrung, in ihrer grenzenlosen Ueberraschung. Er sprang auf, stützte sie, drückte sie in den tiefen Lederessell, der neben seinem Schreibtisch stand. blieb vor ihr stehen und sah auf das junge Mädchen herab. Sie schloß sekundenlang die Lider vor diesen Blicken, die anders waren als sonst, in denen ein stahlharter Wille funkelte, ein mühsam gebändigtes Verlangen. Unheimlich waren ihr die Augen dieses Mannes von Anfang an erschienen, jetzt aber flüchteten sie ihr Grauen ein. Und doch öffnete sie die Lider wieder und starrte Bruno Langhoff, der so Unfassliches von ihr wollte, wie gebannt an.
„Sie haben mir noch nicht geantwortet, Fräulein Viktoria.“
„Warum?“ fragte sie. „Warum wollen Sie — mich?“
Er lachte kurz auf. „Ihre Frage ist merkwürdig, Fräulein von Thoden. Weil ich Sie liebe — natürlich.“
„Liebe ...“ wiederholte Viktoria. Wie seltsam das Wort im Mund dieses kühlen, sachlichen Mannes klang. Sie wußte, daß es

noch nie verheiratet gewesen war. Man hatte auch niemals Frauengeschichten von ihm erzählt. Er galt als macht- und geldgierig, von anderen Leidenschaften Bruno Langhoffs wußte man nichts.
„Ich sah Sie zuerst vor ungefähr fünf Wochen. Ich verliebte mich sofort in Sie. Ich ordnete an, daß Sie für mich arbeiten sollten. Haben Sie wirklich geglaubt, daß Sie, die junge, unerprobte Kraft, Ihren bisherigen Leistungen die Stellung als meine Sekretärin zu verdanken hätten? Als Sie schon für mich tätig waren, erfuhr ich von Ihrem Verlöbniß. Ich nahm daraufhin an, daß es zwecklos sei, Ihnen von meinem Gefühl zu sprechen. Aber entlassen wollte ich Sie auch nicht gleich wieder, um Sie nicht zu kränken, obgleich Ihre Leistungen mich natürlich nicht befriedigen konnten. — Nun, durch die Affäre Ihres Veters sieht alles plötzlich ganz anders aus.“
„Nicht in meinem Herzen,“ flüsterte Viktoria. „Ich liebe Sirt.“
„Sie sind noch sehr jung, Fräulein Viktoria. So eine erste Neigung windet sich leicht. Sie glauben ihn heute noch zu lieben, aber so vernünftig werden Sie doch wohl auch sein, daß Sie sich die Unmöglichkeit einer Verbindung mit ihm klarmachen.“
„Warum sollte sie unmöglich sein?“
„Wollen Sie jahrelang auf diesen Mann warten, bis er aus dem Zuchthaus zurückkommt?“

ins Mitteln wandern. Nach einigen Tagen hatte sich der fanatische Fremdenlegionär beruhigt. Jetzt erzählt er eine Geschichte. Er war aus Liebeskummer in die Fremdenlegion geflüchtet. Seine Liebste hatte ihn verlassen, da er nicht genug Geld besaß, und sich mit einem Mann, dem es an Mitteln nicht fehlte, verheiratet. Der enttäuschte Liebhaber konnte es in seiner Heimat nicht aus-

halten und fürchtete sich vor der Rache nach London, wo ihn alles an seine glückliche Liebe erinnern würde. Jetzt behauptet er aber, sich vollständig beruhigt zu haben und war einverstanden, über den Kanal zu fahren. Kaum hatte Joe Mellor das Heimatland betreten, als er sich mit einem Rasiermesser den Hals durchschnitt.

Sich selbst enthauptet

Mit dem Kopf unter die Papierschnidemaschine

Paris, 1. Dezember. Im Zuchthaus von Sonnenberg hat sich ein zu langjährigem Zuchthaus verurteilter Verbrecher selbst enthauptet. Er legte in der Buchbinderei des Gefängnisses seinen Kopf auf die große Pa-

pier-schnidemaschine und setzte dann das Papierschnidemeser in Bewegung, das ihm den Kopf vom Rumpf trennte. Der Selbstmörder war ein Mann, der wegen Raubtaten zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war.

Ein Personalchef erzählt...

Der Zwillingbruder — Das falsche Bewerbungsschreiben — Der geschäftstüchtige Konkurrent — Das Büro für „agents provocateurs“

Von Paul Diner-Denes.

„Ja, ja, ich habe es wahrhaft nicht leicht“, seufzte der Personalchef eines großen Warenhauses. „Meine Aufgabe ist nicht nur anstrengend, sie ist auch verantwortungsvoll. Ich bin seit fünf Jahren Personalchef, und während dieser Zeit sind viele, viele Tausende von Stellenbewerbern an mir vorbeiflowert und ich mußte die Besten unter ihnen auswählen. Versuchen Sie, die Besten! Stelle es sich später heraus, daß sie nicht die Besten, ja sogar die Schlechtesten waren, dann war ich eben verantwortlich.“

„Allerdings“, fuhr der Personalchef fort, „Graphologen, Detektive, allerlei Kunststücke und nicht zuletzt meine Menschenkenntnis standen und stehen zur Verfügung. Doch was nützt dies alles? Hereinfallen kann man heute ebenso wie anno dazumal, wo es noch keine Graphologen gab, und wo auch noch keine Detektive verwendet wurden.“

Nun hörte ich allerlei Geschichten von Bewerbern, die, um eine Stelle zu erhalten, ausführliche Bewerbungsschreiben eingeklebt haben.

Ein grotesker Fall spielte sich noch im tiefen Frieden ab. Vor etwa 25 Jahren mußte der Direktor eines Berliner Unternehmens in geschäftlichen Angelegenheiten nach Paris, London und Südamerika reisen. Er brauchte zu diesem Zweck einen Sekretär, der sowohl geschäftstüchtig war, wie auch die französische, englische und ganz besonders die spanische Sprache gut beherrschte. „Ich war damals“, sprach der heutige Personalchef, „ein kleiner Beamter im Sekretariat des mächtigen Direktors. Mir wurde die Aufgabe zuteil die Anzeige, mit welcher sich ein sprachkundiger Sekretär gesucht wird, zu verfassen und in den Zeitungen unterzubringen. Auf die Anzeige hin meldeten sich zahlreiche Bewerber. Der eine unter ihnen gefiel dem Direktor besonders gut. Er wollte aber auf Nummer sicher gehen, und da er nicht spanisch sprach, ließ er eine Südamerikanerin kommen, damit diese den Bewerber prüfe. Die Südamerikanerin erklärte, daß der Herr Sekretär nicht nur sehr gut spanisch spricht, sondern auch ihr Heimatland genau kennt.

Der Direktor engagierte hierauf den Bewerber. Die Reise ging los. In Paris, in London klappte alles. Dann schiffen sich die Beiden ein. In Südamerika angekommen, begann das Unheil. Es stellte sich heraus, daß der Herr Sekretär ebenso wenig spanisch spreche wie sein Chef. Der Direktor war fassunglos. Der Sekretär wurde mit Schimpf und Schande davon gejagt, ein anderer engagiert, und nach einer sechsstägigen Verzögerung konnte dann die eigentliche Geschäftsreise beginnen.

Der Direktor konnte sich während der ganzen Zeit nicht erklären, wieso sein ehemaliger Sekretär die spanische Sprache so plötzlich verlernt hatte. Erst in Berlin kam dann des Rätsels Lösung. Die mysteriöse Angelegenheit wurde einem Detektiv übergeben. Dieser begann zu recherchieren, und bald kam alles ans Tageslicht. Es stellte sich heraus, daß der nicht spanisch sprechende Sekretär nach Südamerika ausgewandert wollte. Aber das Geld fehlte ihm zu solch einer Reise. Und überdies wollte er 1. Klasse und nicht Zwischendeck fahren. Nun besaß er einen Zwillingbruder, der ihm nicht nur täuschend ähnlich sah, sondern auch ausgezeichnet spanisch sprach. Dieser tat nun sei-

nem Bruder den Gefallen, sich um die Stelle zu bewerben, die Prüfung zu bestehen und machte es so dem anderen möglich, auf elegante Weise nach Südamerika zu gelangen.

„Dieser Hereinfall spielte sich noch vor dem Kriege ab. Aber auch noch heute“, sprach lächelnd der Personalchef, „geschieht mitunter Ähnliches. Auch Graphologen können versagen, auch sie sind nicht unfehlbar.“

„Vor fünf Jahren geschah es. Wir brachten einen Hauptbuchhalter. Die eingelaufenen Bewerbungsschriften wanderten zu unserem Hausgraphologen. Dieser prüfte sie eingehend und gab dann sein Urteil ab. Auf Grund dieses Urteils wurde der eine Bewerber angestellt. Sechs Monate lang bewährte er sich ausgezeichnet. Die Geschäftsleitung war mit seiner Arbeit zufrieden. Dann kam aber die große Überraschung. Eines Tages verschwand der Buchhalter, und es ergab sich, daß er im Verlaufe der sechs Monate nicht weniger als 30.000 Mark durch falsche Buchungen unterschlagen hatte. Der Graphologe war tief bestürzt. Seine Glaubwürdigkeit war ja in Frage gestellt. Er gab sich aber nicht geschlagen. Er spielte eine zeitlang Detektiv, hatte einen guten Einfall, und bald war sein Ansehen wiederhergestellt. Er verglich ganz einfach das Bewerbungsschreiben mit dem Eintragungen in dem Hauptbuche und konnte feststellen, daß, während die Schrift im Hauptbuche alle Merkmale der Unehrlichkeit in sich trug, die Schrift des Bewerbungsschreibens die eines ehrlichen Mannes war. Der schlaue Defraudant hatte eben durch einen anderen Mann das Bewerbungsschreiben aufsetzen lassen!

Und nun ein anderer Fall. Der Chef einer großen Textilfirma in London suchte einen Sekretär. Die eingelaufenen Bewerbungsschriften prüfte ein Graphologe. Bei dem einen gab er folgendes Urteil ab: „Besonders geschäftstüchtig und genial veranlagt.“ Der Bewerber wurde auf dieses

ausgezeichnete Urteil hin sofort engagiert. Er bewährte sich tatsächlich ausgezeichnet, war geschäftstüchtig, genial, und sein Chef war mit ihm ganz besonders zufrieden. Nach einem Jahre verschwand der geniale Sekretär, und kurze Zeit darauf stellte der Chef mit Entsetzen fest, daß das Konkurrenzunternehmen alle Geschäftsgeheimnisse der Firma auf das Genaueste kannte. Er stellte zugleich auch fest, daß der tüchtige Sekretär in das Konkurrenzunternehmen einheiratet wollte. Nun wußte er alles. Der Herr Sekretär war ein armer Mann und sterblich verlobt. Er liebte die Tochter des Eigentümers des anderen Unternehmens. Der reiche Vater wollte aber von einer Heirat mit dem armen Mann nichts wissen. Sein zukünftiger Schwiegersohn, erklärte er immer und immer wieder, müsse erst beweisen, daß er würdig sei, solch eine reiche Heirat zu machen. Und er bewies es. Der Graphologe konnte aber nicht ahnen, daß die Geschäftstüchtigkeit des Bewerbers dem Konkurrenzunternehmen zugute kommen würde.

Zwei dreistöckige Arbeiterhäuser eingestürzt

Furchtbare Katastrophe in Marseille

Paris, 30. November. Heute früh um 8 Uhr stürzten in Marseille zwei dreistöckige Häuser zusammen und begruben etwa dreißig Menschen, die zu dieser Zeit noch in den Wohnungen waren. Die Rettungsarbeiten sind dadurch außerordentlich erschwert, daß einige Mauern, die noch stehengeblieben sind, jeden Augenblick einzustürzen drohen. Aus den Trümmern sind ununterbrochen Hilferufe und Weillagen zu vernehmen. Aus den benachbarten Kasernen sind Soldaten zur Hilfeleistung herangezogen worden. Man befürchtet, daß die Zahl der Toten zwanzig beträgt.

Obwohl die Aufräumarbeiten der Feuerwehr, an denen sich auch die Garnison der Stadt beteiligt, bis in die späten Abendstunden ununterbrochen fortgesetzt wurden, befinden sich noch immer zehn bis zwölf Personen unter den Trümmern. Die Schreie der Opfer, namentlich der verschütteten Frauen und Kinder, sind herzzerreißend. Die beiden eingestürzten Arbeiterhäuser waren seit langem baufällig.

Die im Hause wohnenden männlichen Arbeiter sind der Katastrophe nur dadurch entronnen, daß sie sich zur Zeit des Einsturzes bereits an ihren Arbeitsplatz befanden, daher sind die Opfer zumeist nur Frauen und Kinder. Die Katastrophe hat unter der gesamten Bevölkerung der Stadt große Erregung hervorgerufen.

Radio

Dienstag, 3. Dezember.

9 1/2 bis 11 a 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe, reproduzierte Musik und Bbrfenberichte. — 13.30: Tagesnachrichten. — 17.30: Nachmittagskonzert. — 19.30: Russisch. — 20: Lustspiel. — 21: Konzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — 22: Programmankündigung. — 23 bis 1: 18: Nachmittagskonzert. — 19.30: Deutsch. — 20: Operettenabend. —

21.30: Tamburachtenkonzert. — Wien 15.30: Nachmittagskonzert. — 19: Französisch. — 19.35: Englisch. — 20.05: J. Koopmans Oper „Rusalka“. — Breslau 19.05: Abendmusik. — 20.15: Konzert. — 21.30: Symphonischer Walzer. — Brunn 17.30: Deutsche Sendung. — 19.05: Balalaikakonzert. — 20.15: Orchesterkonzert. — 21.45: Schallplattenmusik. — Davenport 17.30: Leichte Musik. — 21.15: Berliner Übertragung. — 23.30: Tanzmusik. — Stuttgart 19.30: Ständchen und Serenaden. — 20: A. Holz und D. Jersches tragische Komödie „Traumulus“. — 22.30: Gesangskonzert. — Frankfurt 20: Stuttgarter Übertragung. — Berlin 19: Weiterelieder. — 20.30: Auditors Hörspiel „Nordafrikaner Duppler“. — Langenberg 19.15: Französische Unterhaltung. — 20: Abendmusik. — 21: Balladen von heute. — Prag 17.30: Deutsche Sendung. — 19: Mozarts Oper „Figaros Hochzeit“. — Mailand 16.30: Kinderlieder. — München 17.25: Lieberstunde. — 19.30: „Angelina“. — Budapest 17.10: Klavierkonzert. — 19.25: Schallplattenkonzert. — Barjcha 17.45: Populäres Konzert. — 19.50: Opernübertragung. — Paris 20.20: Konzert.

Der Geyser als Heizungsmitel.

In Reykholt auf Island wird gegenwärtig die dritte Schule auf dieser Insel gebaut, zu deren Heizung richtiges Geyserwasser verwendet wird. Von den bisher erbauten Schulen besitzt die eine auch eine Badeanlage, in welche aus Geysern strömendes Wasser geleitet wird, dem man außerdem auch heilkräftige Wirkungen zuschreibt. Reykholt ist übrigens auch in historischer Hinsicht ein bemerkenswerter Platz Islands. Snorre Stur-Lasson schrieb hier seine Saga und wurde hier durch Abgesandte des Königs von Norwegen erschlagen. Geyserwasser gelangt übrigens bereits in verschiedenen Wäschereien zur Verwendung und verschiedene Landbesitzer haben dieses natürliche Heizmittel bei der Anlage von Treibhäusern verwendet, denen es ein billiges und niemals veragendes Heizungsmitel ist. Es sind auch gegenwärtig Versuche im Gange, mit Hilfe eines drei Fuß unter der Erdoberfläche eingebauten Röhrensystems die Erwärmung einer größeren Bodenfläche herbeizuführen und sich für den Anbau von Gemüsen und Obst nutzbar zu machen.

Lokale Chronik

Maribor, 2. Dezember.

Oberlehrer Josef Lasbacher +

Wie uns aus Ruše berichtet wird, ist dort Sonntag nachmittags der im Ruhestand lebende Oberlehrer und langjährige Bürgermeister des Marktes Herr Josef Lasbacher im Alter von 72 Jahren gestorben. Der Verstorbene war 45 Jahre als Lehrer tätig und wirkte nicht weniger als 30 Jahre als Oberlehrer in Ruše, welcher Marktgemeinde er übrigens auch durch neun Jahre hindurch als Bürgermeister vorstand. Der Dahingegangene, der sich in Bekanntenkreisen allseitiger Wertschätzung erfreute, war auch in den Ausschüssen der meisten Vereine tätig, wo man seine unermüdbare Mitarbeit nur schwer vermissen wird. Besonders aufopferungsvoll wirkte er als Kassier der Filiale Ruše des Slowenischen Alpenvereines. Der Verstorbene wird am Mittwoch um 14.30 Uhr zu Grabe getragen werden. Friede seiner Asche!

FRAU IM MOND

kommt in kürzester Zeit nach Maribor ins Grajski kino. 16077

Der Arbeitsmarkt

In der Woche vom 24. bis 30. November suchten bei der Arbeitsbörse in Maribor 109 männliche und 53 weibliche Personen Beschäftigung, während es nur 82 freie Plätze gab. Arbeit erhielten 48 männliche und 31 weibliche Personen, 40 reisten auf Arbeitssuche ab und 74 wurden außer Evidenz gesetzt, sodass zu Wochenende noch 460 Arbeitssuchende in Evidenz verblieben. Vom 1. Jänner bis 30. November suchten insgesamt 5379 männliche und 3094 weibliche Personen Beschäftigung, wogegen nur 4931 Plätze zu besetzen waren. Arbeit erhielten 3877 Personen, 1435 reisten auf Arbeitssuche ab und 2761 wurden außer Evidenz gesetzt.

Durch die Arbeitsbörse in Maribor erhalten Arbeit: 5 Winzer, 2 Meier, 1 Schafseier mit Lohn, 3 Knechte, 2 Spengler, 1 Elektroinstallateur, 1 Fachbinder, 2 Tischler, 3 Schuhmacher, 3 Schneider, 2 Zuschneider für Schuhoberteile, 1 Hafner, 1 Automechaniker, 1 Mechaniker, 2 Arbeiter für Bierexport, 1 Hotelbedienter, 25 Waldarbeiter, 20 Bergknappen, mehrere Lehrlinge (Tischler, Bäcker, Goldschmiede, Zuckerbäcker und Handwerksbesitzene).

Schwurgericht Vatermord

Die letzte Schwurgerichtssession wurde heute vormittags m. d. Prozeß gegen den 18jährigen Besitzersohn Martin Horvat und den 42jährigen Besitzer Johann Fieber eröffnet. Horvat hatte sich wegen Vatermordes und wegen Diebstahls von beweglichen Gütern im Werte von nicht ganz 1000 Dinar, letzterer wegen Ausrüstung und Mithilfe beim Mord zu verantworten.

Den Vorsitz führte Oberlandesgerichtsrat G. J. J. Botanten waren die Landesgerichtsräte Dr. Tomba und Dr. Senjor. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Jorjan. Die Verteidigung Horvats hatte Rechtsanwalt Dr. Mihelcic und die Verteidigung Fieber des Dr. Sanderl übernommen. Als Sachverständige fungierten die Gerichtsärzte Dr. Jorjan und Dr. Podlesnik.

Wie wir bereits berichtet hatten, wurde am 3. September d. J. der Besitzer Anton Horvat im Maisfeld neben seinem Hause mit zertrümmertem Schädel tot aufgefunden. Der Verdacht der Täterschaft fiel sogleich auf dessen Sohn Martin, der von seinem Vater, welcher dem Alkohol sehr ergeben war, mißhandelt wurde. Mit der Zeit begann der Sohn seinen Vater zu hassen. Auf Anraten des Nachbarn Fieber, der wegen eines Prozesses den alten Horvat ebenfalls haßte, entschloß sich Martin dazu, den Vater gewaltsam zu beseitigen, um vor ihm Ruhe zu haben.

Alle Radiokäufer

erhalten ab heute bis Weihnachten 10% Nachlaß auf unsere Katalogpreise. Radio Ljubljana. Fil. Maribor nur Gosposka ul. 37.

Am kritischen Abend schlich sich Martin Horvat zum schlafenden Vater in die Scheune und verletzete ihm einen wichtigen Arthieb auf den Kopf, so daß der Besitzer bald darauf tot war. Hiebei beschmutzte er im Verein mit Fieber, der sich die ganze Zeit in der Nähe aufhielt, bereit, dem Mörder beizuspringen, die Leiter mit dem Blute des Ermordeten, um den Anschein zu erwecken, dieser wäre die Leiter selbst herabgestürzt und hätte sich hiebei erschlagen, worauf die Leiche auf das nahe Maisfeld geschleppt wurde. Die Gendarmerie stellte jedoch gleich fest, daß es sich nicht um ein tödliches Unglück, sondern um ein Verbrechen handelt.

Martin Horvat gab offen zu, den Vater ermordet zu haben, um den Feindiger zu beseitigen, während Fieber jegliche Mitschuld in Abrede stellte. Allein das vorgefundene blutige Hemd belastete ihn allzu sehr. Auf Antrag der Verteidiger, weitere Zeugen einzuvernehmen, wurde die Verhandlung vertagt.

Die neue Telefonnummer der **Mariborer Zeitung** ist nunmehr 2670, während die **Verwaltung** des Blattes nach wie vor auf Nummer 2024 angerufen werden kann.

Vermählung. Am Samstag fand um 16 Uhr in der Magdalenenkirche die Trauung des Herrn Ferdinand Rosmann, Angestellter der „Splosna“ in Tezno, mit Fräulein Annie Filipic statt. Als Trauzeugen fungierten für die Braut deren Bruder Herr Karl Filipic, Lokomotivführer aus Br. Neustadt, und für den Bräutigam Herr Albert Cecerius, Juwelier in Maribor. Den Trauungsakt verführte der hiesige Gesangsverein „Drava“ durch den Vortrag eines glänzend zu Gehör gebrachten Chores. Den Neuwermählten wünschte herzlichsten Glückwünsche!

Marburger Männergesangsverein.

Johann-Strauß-Feier

7. Dezember. Union-Saal.

Ketherwellenmusik. Wir machen nochmals auf das heutige Konzert des Theren-Trios im Nationaltheater aufmerksam.

Für den Nikolo-Abend im Unionsaal, welcher Donnerstag, den 5. d. um 17.30 Uhr veranstaltet wird, sind die Karten für bei Brisnik (Slovenska ulica) bereits erhältlich. Wegen des großen Andranges bei der Abendklasse wird der Kartenvorverkauf warm empfohlen. Die Preise für die Sitze sind mäßig, um jedermann die Teilnahme an der Veranstaltung zu ermöglichen. Nur die ersten drei Reihen sowie 12 reservierte Plätze mit je 6 Stühlen für geschlossene Gesellschaften oder Familien sind etwas teurer. Geschenke werden von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr im Kleinen Saale (neben dem großen Saale) gegen Vorweisung der Eintrittskarte und Entrichtung von einem Dinar für das Paket entgegengenommen. Nach den Vorbereitungen zu schließen, dürfte das heutige Erscheinen des Nikolo außerordentlich feierlich sein, wozu auch die wirkungsvollen Lichteffekte wesentlich beitragen werden. Die Krampuschar wird auf Geheiß des hl. Nikolo nur in ihrer Höhle hausen, um die kleinen Kinder nicht zu ängstigen.

Einbruch in eine Tabaktrafik. In der Nacht vom 26. auf 27. November erbrachen in Prenoske bisher noch nicht eruierte Einbrecher die der Geschäftsfrau Elisabeth Brunen gehörige Tabaktrafik, wobei ihnen verschiedene Rauchwaren im Gesamtwerte von über 5000 Dinar zur Beute fielen.

Wieder ein Wintermantel Diebstahl. Dem hiesigen Theatersekretär Danilo G. wurde von einem noch unbekanntem Langfinger ein wertvoller Wintermantel gestohlen. Man fahndet bereits eifrig nach dem Täter.

Unfall. Der 7jährige Schüler Alfred S. stürzte gestern vormittags in der Brbonova ulica so unglücklich, daß er sich eine schmerzhaft Verletzung am linken Knie zuzog. Der Kleine mußte die Hilfe der Rettungsabteilung in Anspruch nehmen.

Fahrrad Diebstahl. Dem hiesigen Schlossermeister Franz K. kam gestern nachmittags

aus dem Hausflur der Kreisrentenkasse ein gut erhaltenes Herrenfahrrad abhanden. Vom Täter fehlt jede Spur.

Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Sonntags insgesamt 3 Personen, u. zw. Johann N. wegen schwerer Körperverletzung, Hajsin D. wegen Trunkenheit und Jakob N. wegen nächtlicher Ruhestörung.

Ein sehr wichtiger Teil Ihrer Toilette ist die Hygiene des Mundes. Vergessen Sie nicht, daß Ihnen außerhalb Ihrer Wohnung die wohl-schmeckenden ANACOT-PASTILLEN die beste Hilfe bieten.

Die Polizeichronik des gestrigen Tages weist insgesamt 60 Anzeigen auf, davon je eine wegen Diebstahls, Värmens und Nichteinhaltens der Sperrstunde sowie 7 wegen Ueberschreitung der Verkehrsverordnungen. Außerdem wurde eine Fundanzeige erstattet.

Wetterbericht vom 2. Dezember 8 Uhr: Luftdruck 731, Feuchtigkeitsmesser +10, Barometerstand 738, Temperatur +7, Windrichtung NW., Bewölkung teilweise, Niederschlag 0, Umgebung Nebel.

Aus Celje

Der Staatsfeiertag in Celje. Der 1. Dezember wurde auch in Celje festlich begangen. Um 9 Uhr wurde in der Pfarrkirche ein Festgottesdienst abgehalten, dem Vertreter der Zivilbehörden, der bewaffneten Macht, der Körperschaften und Vereine sowie zahlreiche Bewohner beiwohnten. Sämtliche Häuser legten Flaggenhymnen an.

Andreasmarkt. Der jährliche Krämer- und Viehmarkt, der am Samstag, den 30. November in Celje stattfand, war schlecht besucht. Dieser Umstand hat seinen Grund in der herrschenden Wirtschaftskrise, welcher vom Saantal aus auch Celje heimgejagt hat.

Personalmeldung. Die redaktionelle Leitung des Blattes „Nova Doba“ in Celje hat am 1. d. Herr Rado Pecnik, Journalist in Celje, übernommen.

Zwei Unfälle. Am 28. November vormittags schob der Friseur Max P. bei den Benzin- und Petroleumreservoirs an der Saan in der Nähe der ersten Eisenbahnbrücke einen mit Brettern beladenen Wagen zur Seite, um einem anderen Wagen Platz zu machen. Hiebei stieß er einen Pfund einer provisorischen Barade, in welcher sich der 16jährige Arbeiter Anton Cokan befand, um. Die Barade brach zusammen und begrub den Arbeiter unter sich. Colan erlitt hiebei innere Verletzungen. — Am 20. v. nachmittags wurde am Geheiß auf der Neuen Straße in Gaberje der 2½jährige Slavko Uršic, als er mit einigen Kindern spielte, vom 29jährigen Besitzer Milan Catec aus Zavodna mit dem Fahrrad niedergedrückt. Das Kind kam zum Glück ohne Verletzungen davon.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:
Montag, 2. Dezember um 20 Uhr: **Ketherwellenmusik.** Außer Abonnement.

Stadtheater in Celje

Mittwoch, 4. Dezember um 20 Uhr: „Das große ABC“. **Spiel des Mariborer Theaterensembles.**

Dienstag, 3. Dezember um 20 Uhr: „Wasserschmid von Worms“, Ab. A. Kupone.
Mittwoch, 4. Dezember: Geschlossen.

Literarische Notizen. Gerhard Hauptmanns „Buch der Leidenschaft“, der Schlüsselroman seines Uebergangs von der ersten zur zweiten Ehe, ist nun im Verlag S. Fischer (Berlin) erschienen. Es sind zwei Bände. Preis 8 Mark. — Die Liebesbriefe von Thomas Carlyle und Jane Welsh sind jetzt zum erstenmal in deutscher Uebersetzung herausgekommen, und zwar im Verlag Orell Füssli (Zürich). Es sind zwei Bände mit 733 Seiten und 18 Abbildungen. Es gab um diese Briefe einen aufsehenerregenden literarischen Streit in England. Sie waren von der Familie nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Ein Literaturhistoriker gab Bruchstücke heraus, welche eine einseitige Beurteilung der Beziehungen zwischen Carlyle und einer späteren Frau zuließen, worauf sich der Reife Carlyles Alexander entschloß, die 176 Briefe in ihrer Gänge ans Tageslicht zu ziehen.

Bei **Dialektigkeit** regt der krummste Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers die Darmtätigkeit kräftig an und macht den Körper schlank. Viele Professoren lassen das Franz-Josef-Wasser auch bei Herzverfettung als ein höchst wertvolles Mittel nehmen, und zwar morgens, mittags und abends je ein Drittel Glas. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Volkswirtschaft

Bergütungsreklamationen von Bahnfrachtgebühren

Die Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana macht alle Interessenten darauf aufmerksam, daß für die Behandlung von Reklamationsforderungen zwecks Vergütung der zu hoch berechneten Fracht-, Wagenstands- oder Lagergebühren einzig und allein die Sektion für Frachtgebührenvergütung bei der Einnahmekontrolle der Generaldirektion der Jugoslawischen Staatsbahnen in Beograd (Simina ul. 21, 2 St.) zuständig ist. Alle Reklamationseingaben sind somit direkt an diese Sektion zu richten. Die Eingaben an die Staatsbahndirektion in Ljubljana, die mit dieser Angelegenheit nichts zu tun hat, kann die Behandlung der Reklamation nur verzögern.

Hingegen ist für die Behandlung von Reklamationsforderungen hinsichtlich der Vergütung der bereits entrichteten Bahngebühren wegen Verderbens, Verlustes oder Beschädigung von Bahnfrachten noch immer die Sektion 2-3 der Staatsbahndirektion in Ljubljana zuständig. Alle auf solche Vergütungsangelegenheiten bezüglichen Eingaben sind somit nach wie vor an die erwähnte Sektion der Staatsbahndirektion in Ljubljana zu richten.

Qualen Sie Ihre Kinder nicht mit gewöhnlichem öligen Lebertran, sondern geben Sie ihnen



das einen angenehmen Geschmack und Geruch hat. Kinder nehmen es als Leckerbissen. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. 13560-1

Das neue jugoslawische Konkursgesetz

Das neue Konkursgesetz sowie das Gesetz über den Zwangsvergleich außerhalb des Konkurses haben die königliche Sanction erhalten und werden mit 1. Mai 1930 praktisch in Geltung treten. Auf ganz modernen Grundlagen aufgebaut, ist es nicht nur deswegen, sondern auch weil es das Konkurs- und Ausgleichsrecht, das jahrelang unter einer die Wirtschaft schwer schädigenden Zersplitterung gelitten hatte, vollkommen vereinheitlicht, von großer Bedeutung. In- und ausländische Wirtschaftsinteressen, die im jugoslawischen Geschäftsleben tätig sind, werden, wie in juristischen und wirtschaftlichen Kreisen betont wird, die Vorteile der neuen Ordnung praktisch in weitgehendem Maße kennen lernen. Der Zwangsvergleich außerhalb des Konkurses hatte bis zum Jahre 1926 gegolten, war aber wegen schwerer Mängel der damaligen Bestimmungen abgeschafft worden. Seine Neueinführung, die insbesondere in Juristentreisen lebhaft verlangt wurde und auch die Zustimmung der überwiegenden Mehrheit der Geschäftskreise fand, ist mit einer wesentlichen Verbesserung der einzelnen Bestimmungen verbunden.

Als Konkursgericht erscheinen bloß die Gerichtshöfe, während das Verfahren hauptsächlich dem Einzelkonkursrichter überlassen ist. Der Gerichtshof verhängt den Konkurs und hebt ihn auf, er bewilligt das Zwangsvergleichsverfahren und bestellt die Konkursfunktionäre, die er auch ablehnen kann. Die Bestimmungen über Anfechtung bilden einen Teil des Konkursgesetzes. Sämtliche Ausschließungsrechte, die in den letzten 60 Tagen vor Konkurseröffnung erworben wurden, hören mit der Konkurseröffnung selbst zu gelten auf. Konkursmasseverwalter können je nach Ermessen

des Gerichtes Rechtsanwälte oder Kaufleute sein. Das Honorar bestimmt das Gericht nach einem besonderen Tarif. Die Gläubigerautonomie ist zugunsten des Konkursgerichtes wesentlich eingeschränkt, um Mißbräuchen einer Gläubigerminderheit vorzubeugen sowie das Verfahren schnell und billig zu gestalten. Das Honorar des Konkursverwalters wird nicht von der Dauer, sondern von dem Erfolg des Konkurses abhängen.

Im Gesetz über den Zwangsverkauf der Liegenschaft außerhalb des Konkurses sind die Bedingungen gegenüber dem feierzeitigen Zustande sehr verschärft. Bei höchstens einjähriger Zahlungsfrist muß der Schuldner mindestens 40 Prozent der Forderungen der Summe nach anbieten, bei höchstens anberhalbjähriger Zahlungsfrist mindestens 50 Prozent. Dem Schuldner kann die Vermögensverwaltung entzogen werden, wenn er gegen die Bestimmungen des Ausgleichsgesetzes oder gegen das gerichtliche Verfügungsverbot verstößt. Zur Annahme des Ausgleichsangebotes ist summenmäßig die Zustimmung von drei Vierteln der ganzen Gläubigerschaft notwendig. Das Verfahren ist einzustellen, wenn binnen 90 Tagen kein Ausgleich erzielt wird. Das Gericht ist bei der Bestellung des Ausgleichsverwalters nicht an einen bestimmten Berufsstand gebunden. Das Honorar für den Verwalter wird nach einem Tarif vom Gerichte bestimmt. Gläubigerorganisationen sollen, falls sie amtlich anerkannt werden, verschiedene Rechte für die Mitwirkung bei Ausgleichsverfahren erhalten.

× **Anläßlich des Weinmarktes in Zvanjovci**, der Dienstag, den 10. d. stattfindet, gelangen verschiedene erstklassige heurige Weine sowie Erzeugnisse früherer Jahrgänge zur Ausstellung. Zugelassen sind nur Weine aus den Weingärten der Bezirke Drmož und Lutomer. Der Weinmarkt wird im Saale neben dem Bahnhof abgehalten und dauert von 8 bis 19 Uhr. Die Bahnverbindungen sind sehr günstig, so daß auch die von entfernteren Gegenden kommenden Interessenten alles in einem Zuge erledigen können. Alle, die sich für Weine aus den Gegenden von Drmož und Lutomer interessieren, werden eingeladen, diese günstige Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen.

Sport

: **Das erste internationale Eishockeyspiel** bestritten gestern im Berliner Eispalast das Auswahlteam der Tschechoslowakei gegen das Städteeam von Berlin. Die Prager siegten 11:2 (5:1, 3:1, 3:0).

: **Schwimmländerkampf Oesterreich — Tschechoslowakei 48:41.** Im ausverkauften Dianabad in Wien wurde gestern der Schwimmländerkampf zwischen Oesterreich und der Tschechoslowakei ausgetragen, der nach interessantem Verlauf mit einem überraschenden 48:41-Sieg Oesterreichs endete.

: **Die Wiener Fußballmeisterschaft**, deren letzte Runde gestern bestritten wurde, hat nun nachstehenden Tabellenstand aufzuweisen. 1. Admira (16), 2. Rapid (16), 3. B. U. C. (12), 4. Sportklub, 5. F. U. C., 6.

Nicholson, 7. Vienna, 8. Austria, 9. Hertha, 10. Wader und 11. Hakoah.

: **Das 46. Newporter Sechstagerrennen** nahm in der Nacht von Samstag auf Montag seinen Beginn. Unter den 16 teilnehmenden Paaren befinden sich die deutschen Weltmeister.

: **Ein königlicher Fußballverband.** Dem holländischen Fußballverband wurde anläßlich seines 40jährigen Bestandes von der Königin von Holland der Titel „königlich“ verliehen, sodaß er in Zukunft „Königliche Ned. Voetbalbond“ heißen wird.

Kino

Union-Kino. Bis Montag läuft noch der große Dolores del Rio-Schlager „Die Rache“. Ein Liebesdrama vom stärksten Temperament, voll Liebe, Leidenschaft, Haß und Rache. Bisher die beste Rolle der wunderschönen Dolores del Rio. Ab Dienstag zeigt der erstklassige deutsche Sexual-Großfilm „Die Erbsünden“, hergestellt unter dem Protektorat und Mitarbeit des „Berliner Institutes für Sexualforschung“, mit Walter Rilla, Maria Solweg und Fritz Alberti in den Hauptrollen. — In Vorbereitung: „Das göttliche Weib“ mit Greta Garbo.

Burg-Kino. Bis Montag läuft der bisher größte Svetoslav Petrovič-Film „Paris, die Stadt der Liebe (Quartier Latin)“, Petrovič' Partnerin ist die wunderschöne Carmen Boni. Den Film, welcher neben ergötzlichen Szenen auch dramatische Episoden aufzuweisen hat, zeichnen insbesondere herrliche Naturaufnahmen sowie fabelhafte Ausstattung und glänzendes Spiel aus. Insbesondere stehen die Aufnahmen von einem Maskenball, wie man ihn nur in den reichsten Städten erleben kann, hervor. Da der

Film ungefälscht genau nach dem Roman von Deleoba gehalten ist, ist der Besuch für Jugendliche untersagt. Bei sämtlichen Vorstellungen wird eine erstklassige Musik mitwirken. Die Preise sind trotz der hohen Anschaffungskosten normal gehalten. Dienstag, den 3. Dezember zeigt ein flottcs Lustspiel „Die Geliebte seiner Frau“ mit Igo Sym

und Dina Graila in den Hauptrollen ein. Bei den Vorführungen diesem Films wird die Direktion jedem 100. Besucher den Roman „Frau im Mond“ von der Schriftstellerin Thea von Harbou als Filologeschenk verabreichen. Am 6. Dezember kommt das sensationelle Ereignis: Premiere des Ufa Großfilms „Frau im Mond“.

Die Raab-Katzenstein-Flugzeugfabrik in Kassel

sowie ihre Angestellten und Vertreter geben die überaus traurige Nachricht, daß ihr treuer Mitarbeiter, Herr

Dr. Ivo Šestan

Rechtsanwalt in Maribor

an den Folgen des tragischen Unfalles vom 17. November nach heldenhaft erduldeten Leiden am 28. November sanft verschieden ist. Ein unersetzlicher Verlust hat mit dessen Abgang unserer Flugwesen getroffen.

Herrn Dr. Ivo Šestan hat der Fliegertod mitten aus dem frohen Schaffen für unser Flugwesen, dem er alle seine Kräfte gewidmet hatte, aus unserer Mitte entrissen.

Noch einen zweiten Verlust haben in diesen schweren Tagen unsere Werke zu beklagen. Auf dieselbe tragische Weise fand Herr

Hans Müller

Pilot der Raab-Katzenstein-Flugzeugfabrik

den gemeinsamen Fliegertod.

Die Namen des Rechtsanwaltes Dr. Ivo Šestan und des Piloten Hans Müller werden in Ehren weiterleben. Die Raab-Katzenstein-Flugzeugfabrik wird ihnen über ihr frühes Grab hinaus ein treues Gedenken bewahren.

Maribor, am 1. Dezember 1929.

16428

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“!

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, bzw. Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager, Herr

FRANZ BALON

Gasthaus- und Hausbesitzer in Pobrežje bei Maribor

Sonntag, den 1. Dezember 1929 um 13 Uhr nach kurzem Leiden im 53. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Dahingeschiedenen findet Dienstag, den 3. Dezember 1929 um 15 Uhr vom Trauerhause, Zerkovska cesta Nr. 6, aus auf den städtischen Friedhof in Pobrežje statt.

Die hl. Seelenmesse wird am Mittwoch, den 4. Dezember 1929 um 7 Uhr in der St. Magdalenen-Pfarrkirche gelesen werden.

Pobrežje bei Maribor, den 2. Dezember 1929.

Josefa, geb. Juričan, Gattin. Minka Lah, geb. Balon, Pepca und Franzl, Kinder. Ing. Josef Lah, Schwiegersohn. Alle übrigen Verwandten.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Bekanntmachung!

Hierdurch die Mitteilung, daß die Kurse der Sprachschule Methode Berlitz in sämtlichen Sprachen im Laufe dieser Woche anfangen. Auskünfte und Anmeldungen täglich zwischen 10—13 und 15—20 Uhr, Slovenska ulica 8, Maribor. 16434

Freie ärztliche Behandlung u. Medikamente-Versicherung

mit oder ohne Krankenunterstützung übernimmt die schon über 30 Jahre hier existierende Wiener Krankenversicherungskassa „Union“. — Vertretung: Joh. Močnik, Tattenbachova 19, Maribor.

Kontoristin

perfekte Korrespondentin in Serbokroatisch und Deutsch und gute Rechnerin, wird für ein Eisenwerk im Drautale per sofort gesucht. Anträge an die Direktion der Mariborer Drukerej. 15634

Seine wandermüden Augen schloß für immer mein einzig geliebter Gatte, bzw. Bruder, Onkel und Schwager, Herr

Josef Lasbacher

Schulverwalter i. R.

Ehronbürger der Gemeinden Ruše und Smolnik, gewesener mehrjähriger Bürgermeister von Ruše, Inhaber des Ordens des St. Sava 5. Kl. usw. nach langem, qualvollen Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten am 1. Dezember 1929 um halb 15 Uhr im 72. Lebensjahre.

Das Irdische des teuren, unvergeßlichen Heimgegangenen setzen wir nach der feierlichen Einsegnung im Sterbehause, Ruše Nr. 7, am Mittwoch, den 4. Dezember 1929 um halb 15 Uhr zu seinen im Tode vorangegangenen Töchtern zur ewigen Ruhe.

Die hl. Seelenmesse wird Donnerstag, den 5. Dezember 1929 um 7 Uhr früh in der Kirche zur hl. Mutter Gottes in Ruše gelesen werden.

Ruše, am 2. Dezember 1929.

16429

Antonie Lasbacher, geb. Fujs, Gattin.

Die passendsten NIKOLO-GESCHENKE

finden Sie in großer Auswahl und in jeder Preislage im

Schuhhaus J. Waidachers Nachfolger W. Wregg, Maribor, Slovenska ulica 6

Orig. norwegische Schneeschuhe und Galoschen soeben frisch eingetroffen

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Achtung! Aufträge für Reinigung von Obstbäumen werden gegen günstige Bedingungen übernommen. — Ivan Bejtal, Baumzüchter, Sv. Peter bei Maribor. 16384

Perfische und Smyrner Tapische werden billigt in Reparatur genommen. Trg Svobode 3/2, links, Tür 14. 16390

Grümpel und Möhren für Schweine 50 Para, Speislar-toffeln 80 Para, süßes Kaffee 1 Dinar, weiße Rüben 20 Para ins Haus gestellt liefert A. Start, Rače. 16408

Große Auswahl in **Briefkassetten** Amateur- u. Poesie-Album Papierhandlung NOWAK Gosposka ul. 9 16283

Französisch, Englisch, Italienisch, Slowenisch, Deutsch usw. durch Lehrer aus den betreffenden Ländern, die wirklich nur in ihrer Muttersprache unterrichten: Sprachschule Melhobe Verlich, Slovenska 8. 15838

Tapezierer-Möbel Einlässe, Matratzen, Ottomane, Divane, Salon- und Klubgarnituren, Rohhaar, Afrika. Übernahme aller Tapezierarbeiten zu billigen Preisen bei Karol Preis, Maribor, Gosposka ul. 20. Preislisten gratis. 14500

Wasserdichte Fuchsen-Göiserer u. Stiefel sind in der „Brajop-plata“, Tattenbachova 14, billig zu haben. 16248

ENGLISCHE STOFFE

für Mäntel und Anzüge in größter Auswahl bei

Franz Cverlin Gosposka ul. 32

Übernahme alten Schmutz und antike Uhren zum kommissionellen Verkauf über die Weihnachtszeit. J. Petelin, Juwelier, Gosposka 5. 16183

Wir photographieren alles! Porträts, Paß-, Industrie-, Sport-, Schnellbilder, Legitimiation. Photomeyer, Gosposka 39. 12595

Gekleidete Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Strickerrei M. Bejtal, Maribor, Petrijnska 17. 12493

Zukaufen gesucht

Eine Gemischtwarenhandlung zu pachten oder zu kaufen gesucht. Anträge unter „500“ an die Bero. 16386

Geliebte eiserne Kräfte von 900 100 und 50 kg. Inhalt werden in größerer Zahl angekauft. Angebote sind an Augustoske, Zagreb, Prilobac 20 unter „4811“ zu richten. 16412

Gemischwaren - Einrichtung zu kaufen gesucht. Anträge an die Bero. unter „500“. 16387

Realitäten

Ein Haus, Parterre oder Stockhoch, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Haus“ an die Bero. 16257

Zu verkaufen

Gute Harzer Kanarienvogel zu verkaufen. Kajerabrdy, Vojasnis ki trg 2. 16425

Junge, weiße, herzige Hündchen billig abzugeben. Aleksandrova 65. 16409

Verlaufe in Maribor konkurrenzlos gute Greiserei. Lokal, geeignet für Gemischtwarenhandlung. Wohnung nebenan. Adr. Bero. 16423

Mignon-Mahagoni-Schrank, Marke Stigal, kreuzförmig, fast neu, ist wegen Platzmangels zu verkaufen. Anfragen bei Hof. Baumeister, Aleksandrova c. 20. 16069

Junger, reifrastiger Kofferier wird billig verkauft. Adr. Bero. 16343

MODERNSTE SPORTSTOFFE

In größter Auswahl bei

Franz Cverlin

Gosposka ul. 32

Zu vermieten

Möbl. Zimmer am Park zu vermieten. Adr. Bero. 16275

Möbliertes, streng separ. Zimmer zu vermieten. Slovenska ul. 24, Part. 16396

Nett möbl. Zimmer, separiert, elektrisches Licht, sofort zu vermieten. Adr. Bero. 16400

Ein großes Sparherdzimmer m. Garten, Keller und Holzlage zu vermieten. Tejno 142. 16403

Gelegenheits - Pacht. Größerer Gemüsegarten, dazu gehörend 2 Zimmer und Küche samt Zugehör zu verpachten. Wohnung sofort beziehbar. Adr. Bero. 16395

Kost und Wohnung an soliden Herrn zu vergeben. Marijsina ul. 10, Part., 1. 16421

Zwei elegant möblierte Zimmer in Parkvilla zu vermieten. Anf. Bero. 16285

Mädchen wird auf Kost und Quartier genommen. Trzaska cesta 98. 16407

Schönes, sonniges Zimmer, str. lep., elektr. Licht, billig. Bledentainerjeva 6/1. 16413

Schönes, möbliertes Zimmer in neuem Hause, mit Zentralheizung, sofort zu vergeben. Anf. Bero. 16417

Nett möbl. Zimmer, Bahnhof-nähe, ist mit 1. Dezember zu vermieten. Anfragen Aleksandrova cesta 33/1. 16111

Schönes, großes Zimmer mit 2 Betten Bahnhofnähe zu vermieten. Aleksandrova 44/3, rechts. 16404

Möbliertes Zimmer, Partnäh, sofort an soliden Herrn zu vermieten. Trubarjeva 11/1. 16418

Nett möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Herren um 200 Din. per Person sofort zu vergeben. Koroška 19/1, Tür 1. 16408

Lokal für Gemischtwarengeschäft samt Wohnung wird gesucht am Lande, Umgebung Maribor od. Ptuj. Dimnik, Tattenbachova 16 16280

Zu mieten gesucht

3-Zimmerige Wohnung von ruhiger, kinderloser Partei zu mieten gesucht. Anträge unter „Stadtmitte 900“ an die Bero. 16272

2-Zimmerige Wohnung in Maribor von besserem Ehepaar für sofort oder später gesucht. Anträge unter „Mit viel Sonne 90“ an die Bero. 6244

Stellengesuche

Gute Schneiderin, die auch ins Haus geht, übernimmt Arbeit. Marie Hetschel, Aleksandrova 67 a, 2. Stock links. 16397

Intelligenter junger Mann, kautionsfähig bis 20.000 Din., sucht Posten als Inkassant oder ähnl. Anträge unter „Verlässlich 5“ a. die Bero. 16399

Mädchen, die gut kochen kann, sucht Posten, geht auch als Wirtschafterin hier oder auswärts. Adr. Bero. 16422

Mann, verheiratet, suchte Stelle als Hausmeister oder Gärtnergehilfe. Adr. Bero. 16401

Offene Stellen

Erfahrener Sieber für sofortigen Eintritt wird gesucht. Offerte sind an die „Osječka Hevaonica zelijska i tvornica strojevi d. d.“, Osijek, zu senden. 16374

Mädchen für alles, nur solches, das kochen kann, wird aufgenommen. Anfr. im Geschäft Alinaric, Glavni trg 17. 16410

Behring, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, mit guter Schulbildung, aus besser. Hause wird aufgenommen bei Brata Slavitsch, Kaufleute, Ptuj 16230

Fertige Wintermäntel

in größter Auswahl bei **Franz Cverlin** Gosposka ul. 32

Vädiergehilfe mit längerer Praxis, solid, mit guten Zeugnissen, verfiert in Schwarz- und Lurus-gewäd, wird aufgenommen bei Danilo Popovic, Sarajevo, Kobiljeva ul. 3. Bei dreimonat. zufriedenstellender Dienstleistung gewähre Reisevergütung. Anträge sind an obige Adresse mit Angabe der Gehaltsansprüche zu richten. 16039

Gefunde Lehrlinge für Damen-schneiderei werden aufgenommen. — Slovenska ulica 12, Hof 1. 18518

Ein tüchtiger jüngerer Kommissar der Eisen- und Spezialebranche, mit Kenntnis der slowenischen und deutschen Sprache, wird gesucht. Offerte mit Photographie sind an die Firma Galpatt Irene Gornja Bendava (Belkaurie) zu richten. 16300

Intelligente, kinderliebende Erziehlerin wird zu zwei Buben in feines Haus gesucht. Schriftliche Anträge unter „Gute Praxis“ an die Bero. 16344

Dolgerport sucht mittätigen agilen Kompaqnon zur sofortigen Mitarbeit. Nur energischer Herr möge Offerte an die Bero. unter „Dolgerport“ richten. 16410

Funde - Verluste

Eine Herrenuhr im Tomskiev drevozed gefunden. Abzuholen Vrbanova 12, Renner. 16415

Korrespondenz

Sonntag um 11 Uhr vormittags konnte ich nicht kommen, bitte mich Dienstag 7 Uhr abends dort zu erwarten. „Einmaliger Versuch.“ 16405

Hasen

geteilt, Rücken, Käufe, Junges, empfiehlt für Mittwoch und Samstag billigt Wildstand Roy, Glavni trg. 16402

Staats-Klassenlotterie.

Bericht der Verkaufsstelle Anton Golez, Maribor, Aleksandrova cesta 42 über die Ziehung der 5. Klasse am 30. November (19. Ziehungstag). Irrtümer vorbehalten:

- 2x30.000 101811 124400
- 2x10.000 17021 36650 60208
- 2x10.000 84337
- 2x4000 30588 82706 116070
- 2x2000 348 825 1390 2964 3534
- 4738 5181 7089 7676 8449 9865
- 10592 10596 10629 12281 12734
- 12886 13536 13725 15189
- 15816 15007 18312 21799 24129
- 24244 25902 26822 27794 28963
- 30054 30491 30498 30648 32806
- 33323 34322 35539 35718 38075
- 36581 38990 42746 44126 45912
- 45989 46040 48335 49113 51245
- 50604 51642 51791 54273 54480
- 55326 55533 56627 57165 57371
- 59030 59408 60108 60295 61358
- 63411 63422 66079 68609 71769
- 73481 75719 76213 76474 77554
- 77723 78831 80127 87805 89031
- 89061 83727 85404 85700 87442
- 88992 89671 91247 91895 93049
- 93889 94061 94500 96731 97228
- 97860 97999 98667 99476 99768
- 100288 101271 103269 103467
- 106508 108891 110510 110877
- 111576 111745 115134 115224
- 115394 116223 116736 117673
- 117686 120304 120481 121612

Nächste Ziehung am 2. Dezember. Neue Lose für die 19. Lotterie werden ab 8. Dezember verkauft. Ein ganzes Los kostet Din. 100, ein halbes 50.— und 1/4 Din. 25.—. 16426

Für Nikolo

Mal- und Bilderbücher

Farbstifte und Malkasten

Papierhandlung Nowak Gosposka ulica 9 16282

Als Nikologabel

Herrenwäsche
lagernd und nach Maß,
Krawatten, Taschentücher etc. nur beim

Großerzeuger J. Babič

Großes Lager in Popeninen, Zephiren und Schroll-Chiffonen.

Besichtigen Sie die Schaufenster!

Für Nikolo!

Die feinsten Bonbons, Teebäckereien sind Nikolo-Geschenke
Solche empfiehlt

J. Pelikan
Konditor, Gosposka ulica 25.

Für Weihnachten!

Zu besonders ermäßigten Preisen:

Stoffe für Wintermäntel
Fertige Damen-Mäntel
Fertige Herren-Mäntel
Herren-Anzüge
Pullover u. Westen
Mode-Wäsche, Krawatten u. andere Modeartikel

Franz Mastek, Maribor, Glavni trg 16

Westen u. Pullover

sortiert in allen Größen für Damen, Herren und Kinder beziehen Sie am günstigsten bei

L. Ornik, Koroška 9

Auch gegen Teilzahlung